



Vielfalt im Klassenzimmer

KONZEPT

Stand: 31. August 2023



WIR ÜBER UNS

WAS MACHEN WIR?

Queer4mat ist ein queeres Medienprojekt aus Sachsen-Anhalt, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, Jugendliche für das Thema sexuelle Vielfalt zu sensibilisieren. Seit Januar 2020 berichten wir aus der queeren Community auf unserem YouTube-Kanal. Angefangen als reines Medienprojekt, haben wir es uns seit 2021 auch zur Aufgabe gemacht, Weiterbildungen und Projekte an Schulen sowie für Jugend- und Seminargruppen durchzuführen.

WER SIND WIR?

Wir sind ein Team aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen, jeglicher sexueller Identität, vorwiegend homo- und heterosexuell. Jedes Mitglied hat einen eigenen Bereich, für den es verantwortlich ist. Ein regelmäßiger Austausch untereinander ermöglicht uns, voneinander zu partizipieren. Für die Sensibilisierungskurse sind zwei Mitglieder unterschiedlichen Geschlechts vorgesehen.

WARUM MACHEN WIR ES?

Rund 10 Prozent aller Menschen sind laut Studien und wissenschaftlichen Schätzungen des Dt. Jugendinstituts im Jahre 2015 schwul, lesbisch, bi oder trans. Statistisch gesehen sind das mindestens ein oder zwei Jugendliche in jeder Schulklasse. Viele haben Angst, offen über ihre Sexualität zu sprechen. Ausgrenzung, Gewalt oder Mobbing sind Erfahrungen, von denen die meisten Betroffenen berichten – wohl auch, weil in den meisten Klassenzimmern nicht über unterschiedliche Sexualitäten gesprochen wird. Wir wollen Schülerinnen und Schüler sensibilisieren und aufklären, denn meistens ist der Grund für Mobbingattacken die Unwissenheit.



1. EINFÜHRUNG

Queer4mat ist ein queeres Netzwerk, das im Januar 2020 als reines Videoprojekt startete. Mittlerweile konnte sich das Projekt in der queeren Community etablieren. Vor allem auf den sozialen Medien wie TikTok oder Instagram erreichen die produzierten Videos mittlerweile mehrere hunderttausend Menschen in kurzer Zeit. Da wir uns dessen Einfluss bewusst sind und auch mehrere Anfragen von Schulen und Jugendeinrichtungen erhalten haben, wollen wir uns nun dem Thema „Sensibilisierung in der Schule“ stärker verschreiben. Die authentische und sympathische Art des Gründers und die wissenswerten Videos haben Queer4mat insbesondere bei Jugendlichen zu einem beliebten Kanal gemacht.

Im Folgenden haben wir einige Kennzahlen aufbereitet.

YouTube

Abonnenten: 5.500

Aufrufe: > 900.000

Reichweite: 1,5 Millionen in 2022

Instagram

Follows: 4.200

Reichweite: monatlich 30.000

TikTok

Follows: 25.000

Aufrufe: > 6.000.000

Neben dem starken Auftreten in der multimedialen Welt sind wir auch vor Ort für die Community und deren Bedürfnisse da. So nehmen wir regelmäßig an CSD Organisationstreffen teil und präsentieren uns mit einem Stand auf diversen CSD-Straßenfesten. Mehr zu unseren Vernetzungen erfahren Sie im Bereich „Austausch & Vernetzung“.



2. BEDARFSABKLÄRUNG

Queer4mat setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der Vielfalt als Reichtum und Chance aufgefasst wird, in der sich alle Lebensweisen gleichermaßen entfalten können und alle Menschen gleichermaßen Wertschätzung erhalten. Unsere Workshops decken die Ausgrenzung und Benachteiligung von jungen LGBT-Personen und Lebensweisen auf, thematisieren die dahinterliegenden Diskriminierungsmechanismen und hinterfragen die Dominanz gesellschaftlicher Normen.

Menschenrechte sind universelle Gleichheitsrechte. Das Gleichheitsprinzip verspricht allen Menschen die Chance, ihren je eigenen, individuellen und auch besonderen Lebensentwurf in Freiheit zu finden und zu verwirklichen. Wir erzählen in unseren Workshops eigene Erfahrungen, die uns selbst in der Schulzeit ereilt haben. Denn Akzeptanz und Respekt können nicht in erster Linie als theoretisches Konzept gelehrt werden, sondern werden erst durch die Weitergabe und das Erzählen persönlicher Erfahrungen wirklich erfahrbar und erlernbar gemacht. Dabei nehmen wir bewusst eine intersektionale Perspektive auf.

Da vor allem Jugendliche mittlerweile einen großen Anteil ihrer Freizeit auf sozialen Medien, wie TikTok oder Instagram verbringen und der Ton in der sozialen Welt immer „rauer“ wird, ist es besonders wichtig, den Umgang mit diesen Medien zu erlernen.



3. ZIELE

Das Ziel von Queer4mat ist es, die Gesellschaft bunter und offener für mehr Vielfalt mitzugestalten. Trotz jahrelanger Sensibilisierungsarbeit durch andere Organisationen und Verbänden herrschen noch immer gesellschaftliche Vorurteile und heteronormative Wertvorstellungen, welche zu Diskriminierung und physischer, sowie psychischer Gewalt führen: Beleidigungen, Mobbing und körperliche Übergriffe sind dessen Folgen.

Deshalb ist es wichtig, durch Workshops mit unterschiedlichen und heterogenen Zielgruppen, Themen und Perspektiven von queeren Menschen in den Blick zu nehmen, um den Horizont der Teilnehmenden zu erweitern. So können nicht-queere und queere Menschen erreicht werden.

Diese Ziele sollen mit dem Workshop erreicht werden:

- Lebens- und Liebesweisen von LGBT-Menschen sichtbar machen
- Vermittlung von Grundlagen zu den Themen sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten
- Austausch und Diskussionen in respektvoller Atmosphäre gewährleisten
- Abbau von Vorurteilen, Klischees und Berührungsängsten
- (Selbst-)Reflexion über eigene Verhaltensmuster und die eigene Haltung
- Beantwortung von Fragen der Teilnehmenden
- Umgang in den sozialen Medien mit Hasskommentaren
- Jugendlichen und jungen Erwachsenen Mut machen für einen selbstbewussten Umgang mit ihrer sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität



4. ZIELGRUPPEN

Wir unterteilen in unserem Konzept in eine Hauptzielgruppe und eine weitere Zielgruppe.

Die Hauptzielgruppe stellen Schulklassen ab der 5. Klassenstufe dar. Dabei passen wir unseren Workshop altersgerecht an. Darüber hinaus identifizieren wir unsere Hauptzielgruppe bei Jugendverbänden, Jugendgruppen sowohl in Sportvereinen als auch in anderen gemeinnützigen Organisationen.

Um ein breites Sensibilisierungsangebot zu schaffen, haben wir weitere Zielgruppen identifiziert. Darunter zählen pädagogische Fachkräfte, wie Lehrpersonal, Schulsozialarbeitende, Referendare, Jugendarbeitende oder Beratende. Auch im Bereich Aus- und Fortbildung in Unternehmen sehen wir großes Potenzial. Aus diesem Grund bieten wir auch Firmen und Institutionen Weiterbildungs- und Sensibilisierungskurse an. Mobbing und Ausgrenzung geschieht nicht nur in der Schule oder bei Jugendlichen, auch im Arbeitsalltag haben noch immer unzählige Menschen unter Diskriminierung und Mobbing zu kämpfen.



5. INHALTE & METHODEN

Ziel der Didaktik und Methodik queerer Bildungsarbeit kann nur sein, Jugendlichen den Kontaktraum zu schaffen, um sich dem Thema empathisch-neugierig zu nähern und sich in einem Konsens der gegenseitigen Anerkennung von Menschenwürde bewegen. Die Beteiligten sollen auf Augenhöhe miteinander ins Gespräch kommen und diskutieren. Ein elementarer Baustein des Workshops ist die Biografiearbeit der Workshopleitenden. Somit gelingt ein Identifikationsmoment, welches als tatsächlich akzeptables Rollenmodell fungiert und mit dem die Teilnehmenden direkt in den Austausch treten können.

Methoden

- Offene Gesprächs- und Diskussionsrunden im Sitzkreis
- Moderne Methodikansätze (Kennenlernspiel, Energiespiegel, Pädagogisches Rollenspiel, u.a.)
- Einsatz von multimedialen Materialien
- Peer Education und autobiografische Erzählungen
- Erfahrungsaustausch & Vernetzung mit Workshopleitenden sowie pädagogische Fachkräfte & Institutionen

Grundlegende Inhalte

- Begriffserklärung LGBTIAQ+, Coming-Out, Pride, Queer, Regenbogenfamilie etc.
- Lebenssituationen von jungen, queeren Menschen
- Vorurteile, Mobbing & Diskriminierung und eigene Reflexion
- Filmanalyse & erstellen eines Kurzvideos (Short, Reel,..) -> nur für den internen Gebrauch
- Umgang mit sozialen Medien (Hasskriminalität)
- Geschlechterrollen
- Fragen der Teilnehmenden

Workshopformen

- Sensibilisierungs-Workshops
- Input-Workshops zu Grundlagen sexueller & geschlechtlicher Vielfalt
- Austausch-Workshops mit Jugend-/ Sportgruppen in gemütlicher Atmosphäre
- Workshops für Schulen (ab Klassenstufe 5; thematisch dem Alter angepasst)
- Workshops für Lehrende (Referendare, pädagogische Lehrkräfte/ Mitarbeitende, Jugendgruppenleitende, o.ä.)



6. QUALITÄT

Unsere Qualitätsstandards legen grundlegende Richtlinien für die Aufklärungs-, Bildungs- und Antidiskriminierungsarbeit fest. An ihnen soll sich die Qualitätseinhaltung & -entwicklung von Methoden und Inhalten der Workshops orientieren.

Inhaltliche Standards

Sensibilisierungs-Workshop

- Vermittlung grundlegender Begriffe sexueller & geschlechtlicher Vielfalt
- Sensibilisierung für Vorurteile, Diskriminierung und Ausgrenzung
- Coming-out und die Gefühlswelt queerer Jugendlicher
- Filmanalyse & erstellen eines Kurzvideos (Short, Reel)
- Diskussion & Austausch zu verschiedenen Fragestellungen sexueller & geschlechtlicher Vielfalt
- Beantwortung von Fragen der Teilnehmenden im Rahmen des autobiografischen Erzählens

Input-Workshop

- Vermittlung grundlegender Begriffe sexueller & geschlechtlicher Vielfalt
- Sensibilisierung für Vorurteile, Diskriminierung und Ausgrenzung
- Coming-out und die Gefühlswelt queerer Jugendlicher
- Filmanalyse von drei Kurzvideos
- Diskussion & Austausch zu verschiedenen Fragestellungen sexueller & geschlechtlicher Vielfalt
- Beantwortung von Fragen der Teilnehmenden im Rahmen des autobiografischen Erzählens

Austausch-Workshop

- Diskussion & Austausch über grundlegende Begriffe & Themen sexueller & geschlechtlicher Vielfalt in gemütlicher Atmosphäre
- Sensibilisierung für Vorurteile, Diskriminierung und Ausgrenzung
- Beantwortung von Fragen der Teilnehmenden im Rahmen des autobiografischen Erzählens

Workshop für Schulen

- Vermittlung grundlegender Begriffe sexueller & geschlechtlicher Vielfalt
- Sensibilisierung für Vorurteile, Diskriminierung und Ausgrenzung
- Filmanalyse von drei Kurzfilmen
- Vorurteil-Rollenspiel
- Diskussion & Austausch zu verschiedenen Fragestellungen sexueller & geschlechtlicher Vielfalt
- Vermittlung Unterschiede zwischen Mobbing & Cybermobbing, Handlungsempfehlungen
- Beantwortung von Fragen der Teilnehmenden im Rahmen des autobiografischen Erzählens

Workshop für Lehrenden

- Vermittlung grundlegender Begriffe sexueller & geschlechtlicher Vielfalt
- Sensibilisierung für Vorurteile, Diskriminierung und Ausgrenzung
- Coming-out und die Gefühlswelt queerer Jugendlicher
- Mobbing, Cybermobbing – Handlungsempfehlungen für Lehrkräfte/ Gruppenleitenden
- Diskussion & Austausch zu verschiedenen Fragestellungen sexueller & geschlechtlicher Vielfalt
- Beantwortung von Fragen der Teilnehmenden im Rahmen des autobiografischen Erzählens

Methodisch-didaktische Standards

- Methoden werden mit Pädagogen mithilfe von Methodenkoffer gewählt
- Workshopformen & -inhalte werden zielgruppenorientiert angepasst
- Die Teilnahme ist freiwillig, wird aber empfohlen
- Begleit- und Aufsichtspersonen von Teilnehmendengruppen in Workshops (z.B. Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter, Seminarleitung) können am Workshop teilnehmen. Sollten sich Workshopteilnehmende dadurch gestört fühlen, werden die Aufsichtspersonen gebeten, der Veranstaltung nicht beizuwohnen.
- Die Workshopleitung übernimmt nicht die Aufsichtspflicht von minderjährigen Teilnehmenden, sodass Regelungen zur Wahrung dieser mit den Aufsichtspersonen im Vorfeld des Workshops abgeklärt werden
- Die Workshopangebote sollen niedrigschwellig gehalten werden (angenehme, vertrauensvolle Atmosphäre)
- Zu Beginn des Workshops werden Gesprächsregeln mit den Teilnehmenden festgelegt
- Die Teilnehmenden sollen sich reflektierend mit den Themen sexueller- & geschlechtlicher Vielfalt, Mobbing und Cybermobbing beschäftigen
- Klassische Sexualerziehung und -aufklärung sind nicht Inhalt des Workshops
- Es werden im Workshop diskriminierungsarme & geschlechtersensible Sprache verwendet
- Konkrete Methodik & Didaktik werden je nach Form des Workshops und Zielgruppe angepasst und mit den Auftraggebenden im Vorfeld abgesprochen
- In der Regel wird der Workshop mit autobiografischen Erzählungen der Workshopleitung untermauert



7. AUSTAUSCH & VERNETZUNG

Austausch und Vernetzungsarbeit ist Queer4mat sehr wichtig. Seit einigen Jahren sind wir im Austausch mit verschiedenen Vereinen und Institutionen, um die queere Sichtbarkeit weiter voranzutreiben und im gleichen Zug weiter für Aufklärung und Sensibilität für dieses Thema zu werben. Durch die sozialen Medien (Instagram, TikTok, YouTube, Facebook) erreichen wir täglich mehrere tausend Menschen, viele davon die der Community angehören. Somit leisten wir einen großen Beitrag für Sensibilisierung und Aufklärung. In den bilateralen Gesprächen mit unseren Follower*innen versuchen wir Probleme, Ängste und Nöte zu lösen, geben Menschen, die vor ihrem Coming-out stehen Mut und stehen ihnen beratend zur Seite. Darüber hinaus sind wir in zahlreichen CSD Verbänden bestens vernetzt. Darunter zählen: CSD Magdeburg, CSD Dessau-Roßlau, CSD-Halle, CSD Leipzig, CSD Dresden und CSD Köln. Auch im Bereich Bildung können wir auf Netzwerkpartner verweisen. So arbeiten wir beispielsweise mit dem OvGU (Otto von Guericke Universität) Campus Pride Magdeburg zusammen. Zudem nehmen wir an verschiedenen Tagungen teil, die unser Wissen weiter ausbauen und verfestigen. Im Jahr 2022 besuchten wir die Fachtagung „Kinder- und Jugendhilfe & Schule verqueeren“, bei der wir unter anderem auch eine Videoproduktion erstellt haben. Neben Politik und Bildung haben wir auch ein breites Netzwerk in der queeren Veranstaltungsszene. So stehen wir im engen Kontakt mit dem queeren Berliner Club Schwuz, der Sündikat (queere Partyreihe im Raum Mitteldeutschland), die Prisma Pride Night (Veranstaltung in Dessau) und diversen anderen queeren Partylocation. Bei diesen Veranstaltungen werben wir mit einem Infostand für unser Projekt und sensibilisieren die Partypeoples. Somit erreichen wir nicht nur im World Wide Web viele Menschen, sondern auch im realen Leben.



8. RAHMENBEDINGUNG

Die Dauer des Workshops beträgt mindestens 90 Minuten. Aus Erfahrung empfehlen wir eine Dauer von mindestens 180 Minuten, um den Fragen der Teilnehmenden noch besser gerecht zu werden. Der Workshop wird immer von zwei unterschiedlichen Geschlechtern durchgeführt, das Vier-Augen-Prinzip ist dabei jederzeit gewährleistet. Lehrkräfte bzw. Leitungen sind während des gesamten Workshops ansprechbar und erreichbar, nehmen nur am Workshop teil, wenn sich die Teilnehmenden dafür vollständig aussprechen. Wir achten auch auf eine zielgruppenorientierte und altersangemessene Planung und Durchführung unserer Veranstaltungen.

Aktuell wird das Projekt weder bezuschusst noch durch die öffentliche Hand finanziert. Daher tragen wir bisher sämtliche Kosten. Jeder Workshop wird daher individuell finanziert. Eine genaue Absprache erfolgt mit jedem Auftraggebenden separat.

Das Land bietet zudem Schulpartnerschaften an, die durch öffentliche Gelder finanziert werden. Genauere Informationen können Sie gerne in einem persönlichen Gespräch mit uns erfahren.

